

Postulat Fraktion SP/JUSO (Barbara Keller/Sara Schmid, SP): E-Trottinetts dürfen kein Hindernis darstellen

Die Stadt Bern hat die Bewilligung für die beiden E-Trottinett-Verleihfirmen VOI und TIER im Februar 2022 um zwei Jahre verlängert. Die E-Trottinetts können nach der Benutzung an beliebigen Orten wieder abgestellt werden. Dies ist grundsätzlich sinnvoll, führt aber heute in der Praxis dazu, dass Trottoirs viel zu häufig für Fussgänger*innen sowie Menschen mit Behinderungen und Mobilitätseinschränkungen verstellt sind. Im Weg stehende E-Trottinetts sind gerade für Menschen mit Seheinschränkungen ein grosses Problem.

Der Gemeinderat hat zwar erfreulicherweise bereits einige Massnahmen wie die Beschränkung der Flottengrösse oder die Einhaltung E-Trottinett-freier-Zonen. Zudem haben die E-Trottinett Verleih-anbietenden grundsätzlich sicherzustellen, dass die E-Trottinette geordnet abgestellt sind und dafür geeignete Massnahmen zu entwickeln. Dies wird in quartalsweisen Reporting-/Austausch-Gespräche auch überprüft.

Trotzdem besteht das «Parkier-Problem» weiterhin. Fahrer*innen sollten zu einem rücksichtsvollen und ordnungsgemässen Fahren und Parkieren animiert werden, damit E-Trottis nicht zum Hindernis für andere oder gar zur Stolperfalle für Menschen mit Seh- und Gehbehinderungen werden. Denkbar wäre etwa eine Sensibilisierungskampagne oder eine strengere Kontrolle der Rückgabe durch die Applikation.

Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen, wie künftig (besser) verhindert werden kann, dass E-Trottis so abgestellt werden, dass sie mobilitätseingeschränkte Menschen nicht behindern. Nach der Umsetzung und Auswertung soll dem Stadtrat ein Bericht vorgelegt werden.

Fussgänger*innen sowie sehbehinderte- und mobilitätseingeschränkte Menschen behindern. Nach der Umsetzung und Auswertung soll dem Stadtrat ein Bericht vorgelegt werden.

Begründung:

E-Trottinetts dürfen kein Hindernis für Fussgänger*innen und insbesondere für Menschen mit Behinderungen darstellen. Deshalb soll Wildparkieren möglichst verhindert werden.

Bern, 27. Oktober 2022

Erstunterzeichnende: Barbara Keller, Sara Schmid

Mitunterzeichnende: Sofia Fisch, Valentina Achermann, Lukas Wegmüller, Halua Pinto de Magalhães, Chandru Somasundaram, Johannes Wartenweiler, Lena Allenspach, Katharina Altas, Laura Binz, Michael Sutter, Nora Krummen, Bernadette Häfliger, Barbara Nyffeler, Dominic Nellen, Szabolcs Mihalyi, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Matteo Micieli, Simone Machado, Jemima Fischer, David Böhner, Eva Chen, Ursina Anderegg, Judith Schenk